



Pressemitteilung

Düsseldorf, 4. November 2020

"Ich bin inzwischen umso glücklicher, je mehr sich das Schulministerium aus allem raushält."

Diese Aussage einer Schulpflegschaftsvorsitzenden nach dem ministeriellen Verbot der Klassenteilung in Solingen spricht Bände:

Das Elternvertrauen in das Corona-Management des Schulministeriums schwindet mehr und mehr. Fallzahlen jenseits von 280 pro 100.000 Einwohner über eine Woche haben die Stadt Solingen dazu bewogen, zwischen Gesundheitsschutz und das Recht auf Bildung unter den aktuellen Umständen bestmöglich in Einklang zu bringen.

Ziel ist es, die Gesundheit von Schülern, Lehrern und Angestellten mit der Durchsetzung von Abstandsregelungen durch kleine Lehrgruppen wirksamer zu schützen. Der Schulträger in Solingen hat genau das befolgt, was von allen führenden Instituten mit der AHA-Regelung empfohlen und in den vergangenen Monaten Politik der Landesregierung so ausgestaltet wurde:

Die Landesregierung stellt das Geld und für die Umsetzung der Schulpflicht vor Ort sind die Schulträger verantwortlich, da wollte sich die Schulministerin nicht einmischen.

Es rächt sich jetzt, dass NRW für die Schulen keinen Stufenplan hat.

Bei Fallzahlen weit oberhalb der Stufe Rot (50 Fälle pro 100.000 Einwohner über eine Woche) muss eine zentrale Vorgabe vom verantwortlichen Ministerium erfolgen, wie regional mit extrem hohen Fallzahlen umzugehen ist. Stand heute hat ein Schulträger keine Vorgaben, wann er eine Schule schließen oder die Klassen halbieren muss.

Im Gegensatz hierzu steht das Beispiel Fürstentfeldbruck in Bayern: Dort hat das Landratsamt in der vergangenen Woche eine Halbierung der Klassen verfügt; dieses Vorgehen wurde durch das Verwaltungsgericht München im Eilverfahren für zulässig erklärt (<https://t1p.de/verwaltungsgericht>).

Wenn Frau Gebauer also sagt, halbe Klassen widersprüchen den Absprachen unter den Bundesländern, dann hat das VG München diese Absprachen inzwischen kassiert. Und die ersten Verfahren in NRW dürften nicht lange auf sich warten lassen...

Ehrlicherweise steht Schulministerin Gebauer hier aber nicht alleine, sondern repräsentativ für die gesamte Landesregierung.
In dieser Pandemie sind nun transparente und kooperative Führung und Problemlösung durch Ministerpräsidenten Laschet gefragt, vor allem mit Blick auf den anstehenden Winter.

Vielleicht könnte der Ministerpräsident zusammen mit seiner Schulministerin einmal bei Querlüften und Schnee nur für eine Stunde Regierungsgeschäfte am offenen Fenster führen und dabei die Zumutbarkeit der aktuellen Regierungspraxis erfahren? Vielleicht sogar im von Frau Gebauer vorgeschlagenen Zwiebel-Look?

"Ein Statement „alle Kinder sollen zur Schule gehen können“ alleine reicht nicht, wenn der Rahmen für den Schulbesuch weder Corona-nach wintertauglich ist." meint auch Franz-Josef Kahlen, Vorstandsmitglied der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Eltern, Schüler, Schulen und Schulträger landesweit müssen wissen, dass einheitliche und tragfähige Lösungen für den Schulbesuch in den kommenden Wintermonaten vorbereitet sind.

Das sich widersprechende staatliche Handeln, einmal durch das Ministerium, zum anderen durch den Schulträger ist für alle Betroffenen verstörend und in einer Krisensituation ein desolates Zeichen! Wenn die Infektionszahlen in Schulen explodieren sollten, werden ganz schnell die Schulträger an den Pranger gestellt, nicht schnell genug für Luftfilter, größere Räume etc. gesorgt zu haben.

Eine andere Abhilfemöglichkeit bietet aber die Verkleinerung der Lerngruppen!

LE-Vorsitzende Jutta Löchner: "Insofern ist die Solinger Entscheidung sehr nachvollziehbar. Hier rächt sich, dass die Schulen zwei Herren zu dienen haben, die ihrer gemeinsamen Verantwortung nicht gerecht werden. Hier ist ein wichtiger Ansatz für Veränderungen nach Corona!"

Sollten Sie O-Töne oder weitere Informationen benötigen: Rufen Sie an oder schreiben Sie uns. Wir sind kurzfristig gern behilflich. Fast 24h/7d können Sie uns unter den u.a. Kontaktdaten erreichen. :-)

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Düsseldorf, den 04. November 2020

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8